

Wichtige Fakten

- *Bartonella* spp. sind kleine, durch Vektoren übertragene, Gram-negative, intrazelluläre Bakterien.
- Es wurden über 22 Spezies beschrieben, von denen für 3 die Katze das primäre Reservoir ist: *B. henselae*, *B. clarridgeiae*, *B. koehlerae*.
- Katzen stellen das Hauptreservoir für *B. henselae*, den Erreger der Katzenkratzkrankheit des Menschen dar (Zoonose).
- *Bartonella* spp. sind weltweit verbreitet. Die Antikörperprävalenz wurde für Katzen in Europa zwischen 8 und 53 % beschrieben.

Infektion

- *B. henselae* wird meistens über Flohkot zwischen Katzen übertragen.
- *B. henselae* leben in Erythrozyten, die durch Flöhe aufgenommen werden und im Flohkot bis zu 9 Tage lang überleben können.
- Flohkot gelangt unter die Krallen der Katzen, und die Bartonellen werden durch Kratzen übertragen.

Klinische Symptome (bei Katzen)

- Die meisten mit *B. henselae* infizierten Katzen zeigen keine Symptome.
- Infektionen mit bestimmten anderen *Bartonella*-Spezies, für die die Katze ein Zufallswirt ist (z.B. *B. vinsonii subsp. berkhoffii*), können zu Krankheit führen.
- Bartonellose kann mit Uveitis, Endokarditis und multifokaler ZNS-Erkrankung einhergehen.

Klinische Symptome (beim Menschen)

- Bei gesunden Personen führt eine Infektion nicht zwangsweise zu klinischen Symptomen.
- Beim Menschen kann *B. henselae* zur Katzenkratzkrankheit führen: zunächst tritt eine papelartige Läsion auf, meist gefolgt von einer selbstlimitierenden regionalen Lymphadenopathie, die für Wochen oder Monate bestehen bleiben kann. Gelegentlich kann es zur Abszedierung des Lymphknotens und zu systemischen Krankheitssymptomen kommen.
- Bei immunsupprimierten Personen kann die *Bartonella*-Infektion zu bazillärer Angiomatose führen, die unbehandelt tödlich ausgehen kann.

Diagnose

- Als Goldstandard gilt die Isolierung durch Kultivierung. Aufgrund der hohen Prävalenz der Infektion unter gesunden Katzen ist eine positive Kultur allerdings keine Bestätigung dafür, dass Bartonellen die Ursache einer Erkrankung der Katze sind. Daher wird eine Bartonellose durch Ausschluss anderer in Frage kommender Krankheiten diagnostiziert und durch einen Therapieerfolg bestätigt.
- Da das Ausmaß der Bakteriämie variiert, sind wiederholte Blutkulturen oder die Durchführung einer PCR an mehr als einer Probenart (Blut, Lymphknoten, Tupferprobe aus der Maulhöhle) erforderlich, um die Infektion zu bestätigen.
- Es besteht eine serologische Kreuzreaktion zwischen verschiedenen *Bartonella*-Spezies, die klinische Symptome verursachen können oder auch nicht. Der Antikörpernachweis (Immunofluoreszenztest oder ELISA) kann allerdings wegen des guten negativen prädiktiven Wertes nützlich sein.
- Eine Laboruntersuchung auf *Bartonella* ist für Blutspenderkatzen und für Katzen mit immunsupprimierten Besitzern erforderlich.

Behandlung

- Eine Antibiotika-Therapie wird für infizierte, gesunde Katzen, die mit immunsupprimierten Personen leben, oder in den seltenen Fällen, in denen *Bartonella* eine Krankheit bei der Katze (z.B. Endokarditis) verursacht, empfohlen.
- Eine Eliminierung der Infektion kann allerdings nicht garantiert werden, und die Behandlung von gesunden Trägerkatzen muss das zoonotische Risiko nicht eliminieren.
- Es liegen keine kontrollierten Wirksamkeitsstudien bei Katzen vor, und keine Behandlung eliminiert die Infektion sicher; aber Doxycyclin oder Amoxicillin-Clavulanat können wirksam sein.

Prävention

- Es gibt keine Impfstoffe gegen *Bartonella*-Infektion.
- Die einzige nachweislich wirksame präventive Maßnahme zur Vermeidung von Infektionen von Katzen ist die strikte Floh- und Zeckenkontrolle.
- Immunsupprimierte Personen sollten bevorzugt Katzen aufnehmen, die älter als 1 Jahr, frei von Flöhen und in gutem Gesundheitszustand sind (Katzen aus Heimen und Mehrkatzen-Haushalten sind zu vermeiden).
- Rüdes Spielen mit Katzen sollte vermieden und die Krallen der Katzen gekürzt werden.
- Jegliche Wunde sollte sofort mit Seife und Wasser gewaschen und ärztlicher Rat eingeholt werden.